

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Dezember 2000

Stellungnahme des Direktoriums der Deutschen Bundesbank zum "Eckpunktepapier zur Bundesbankstrukturreform" der Länder vom 6. Dezember 2000

Die im "Eckpunktepapier" enthaltenen Vorschläge zur Reform der Bundesbankstruktur stellen nach einhelliger Auffassung des Direktoriums keine geeignete Grundlage für die weitere Diskussion über die Reform der Bundesbankstruktur dar. Sie bleiben deutlich hinter allen bisher vorliegenden Vorschlägen und sogar hinter dem Kompromissvorschlag zurück, den im Juli diesen Jahres die von Bund und Ländern eingesetzte Expertenkommission unter Vorsitz von Karl Otto Pöhl erarbeitet hat.

Das Eckpunktepapier ist nicht zukunftsorientiert und berücksichtigt vor allem nicht die Notwendigkeit eines einheitlichen Leitungsgremiums im veränderten geldpolitischen Umfeld in Europa. Die Realisierung der im Papier enthaltenen Vorschläge würde zu hohem Koordinierungsaufwand und Doppelarbeit führen. Eine schnelle, flexible Reaktion der Bundesbank auf neue Entwicklungen im ESZB und auf Anforderungen aus dem Kreditgewerbe würde erschwert, eine effizientere Führung nach Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten verhindert.

Der auch im Eckpunktepapier enthaltene Vorschlag, die Bankenaufsicht in die Bundesbank zu integrieren, ist grundsätzlich zu begrüßen. Die vorgesehenen eigenständigen bankenaufsichtlichen Entscheidungsbefugnisse der Landeszentralbanken stehen jedoch nicht im Einklang mit dem Beschluss des Zentralbankrates vom 13. Juli 2000.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>